

DEMOGRAFIE



SACHSEN-ANHALT

Aktuelles und Wissenswertes zum
Thema Demografie in Sachsen-Anhalt

www.demografie.sachsen-anhalt.de

Auslobung
gestartet:
Demografiepreis 2020
Mitmachen und
bewerben bis
08.09.2020



Zurück zu den Wurzeln

Der Garten. Ein Familienrefugium, in dem
der Alltagsstress keine Chance hat. | S. 26

Außerdem in dieser Ausgabe:

Integration

Ein Verein fördert den
Dialog zwischen Kulturen
und Generationen

S. 4

Heimatverein

Wie Mösthinsdorf die
Abwanderung junger
Menschen verhindert

S. 6

Eine Stadt. Ein Ziel.

Magdeburg:
Auf dem Weg zur
Kulturhauptstadt

S. 19

Bad Dürrenberg

Die Landesgartenschau
erweckt Kurpark aus
dem Dornröschenschlaf

S. 23



(Foto: © Adobe Stock / complize, M. Martins)

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wer von Ihnen kann eigentlich noch Russisch? Diese Frage stellten wir uns selbst, als wir uns dem Beitrag über den Verein „Meridian e. V.“ in Magdeburg widmeten.

Elena Klein, eine sehr leidenschaftliche Lehrerin, versucht dort, den Mitgliedern, die wie sie größtenteils aus den Republiken der ehemaligen Sowjetunion stammen, die Integration in Deutschland zu erleichtern. Aber auch die Sitten und Bräuche aus den eigenen Heimatländern sollen gepflegt und bewahrt werden. Ein Balanceakt. Außerdem gibt es ein Generationentheater im Verein. Dort wird agiert, reagiert, reingeredet und gelacht. Da tauchen die Menschen in Rollen ein und vergessen für einen Moment den Alltag. Gelernt und reflektiert wird ganz nebenbei. Die Nachhaltigkeit gibt's sozusagen frei Bühne. Den Spaß sowieso.

Informieren Sie sich auch in einem weiteren Artikel über eine riesige Gartenanlage mitten in einem Wohngebiet. Dabei mussten wir an die frühere TV-Serie „Geschichten übern Gartenzaun“ denken. Erinnern Sie sich? Auch unsere Beiträge über die Kulturhauptstadt Magdeburg, die Bildungsstadt Braunsbedra oder das KULTURhaus Mösthinsdorf dürften für Sie von Interesse sein. Bitte nehmen Sie sich die Zeit und lassen Sie sich überraschen!

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Doreen Drüsedau
Referat für Demografische
Entwicklung und Prognosen



Sachsen-Anhalt
WIR
GESTALTEN
DEMOGRAFIE



Elena Klein (links) und weitere Mitglieder des Vereins Meridian bei einem Hoffest gemeinsam mit der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt. (Foto: Meridian e.V.)

Vom Suchen und Finden des Glücks

■ **Der Verein Meridian e. V. macht sich mit sozialen Projekten und Kultur in Magdeburg für die Verständigung von Menschen verschiedener Nationalitäten stark.**

In ihrer alten Heimat, wo teilweise Krieg, Gewalt und Hass herrschten, waren sie oft Vertreter gegnerischer Gruppen. Nun treffen sie sich im Magdeburger Eine-Welt-Haus und wollen dasselbe: ein friedliches Leben führen, freundlichen Menschen begegnen und eigene Interessen mit Gleichgesinnten teilen.

Unter dem Dach des soziokulturellen Vereins Meridian kommen Einwanderer aus dem (bürger-)kriegsgeschüttelten Tschetschenien ebenso wie aus vielen anderen Ländern und Regionen der ehemaligen Sowjetunion zusammen. Hier spielen Herkunft und Status keine Rolle. Im „Club Freundschaft“ tauschen sie sich bei einer Tasse Kaffee über das Leben in Deutschland, die Arbeitswelt oder die Familie aus. Im Generationentheater schlüpfen sie in die Rolle von Schauspielern, proben eigene Stücke, bauen Kulissen, nähen Kostüme.



Elena Klein
(Foto: Robert Klein)

Auch in der Jugendrockband, beim Sport, im eigenen Tanzstudio oder im Studio für bildende Kunst kommen jüngere und ältere Magdeburger, hauptsächlich mit Herkunft aus Russland und früheren Sowjetrepubliken, regelmäßig zusammen. Knapp 3000 von ihnen leben nach statistischen Zahlen in der Landeshauptstadt. „Wir helfen ihnen, sich hier zu integrieren, ohne dabei die eigene Kultur und Identität zu vergessen“, sagt Elena Klein.

Selbst vor vielen Jahren zugewandert, engagiert sie sich neben anderen schon lange ehrenamtlich in dem Verein, der in diesem Jahr 21 Jahre alt wird. Sie weiß aus eigener Erfahrung, wie es sich für Viele anfühlt: „Da schlagen zwei Herzen in einer Brust.“

Doch eine Parallelgesellschaft wollen die Einwanderer in der Elbestadt nicht, im Gegenteil: „Mit unserer Arbeit und öffentlichen Veranstaltungen fördern wir den Dialog zwischen den Kulturen und Generationen und machen uns für Integration stark“, sagt sie. Beratungen, Sprachkurse oder Nachhilfe für Kinder sollen dabei ebenso Barrieren abbauen und vieles einfacher machen.

Den Mitgliedern von Meridian begegnen dabei immer wieder berührende Schicksale und Lebensgeschichten. Sie erzählen von der Suche nach einem Ort des Glücks, oft auch von den Unbilden der Geschichte. Eine beginnt in Sibirien in den 1930er Jahren.

Dort in der Abgeschiedenheit begegnete ein aus Deutschland stammender Mann einer jüdischen Frau, die sein Herz berührte. Sie verliebten sich, gründeten eine Familie, bekamen zwei Kinder. 1938 ließ Stalin jedoch deutsche Kommunisten in der



Die Proben des Generationentheaters finden unter der Leitung von Larisa Stenkina statt.
(Foto: Alexander Lauri)

Sowjetunion verhaften und wies sie ins nationalsozialistische Deutschland aus. Hier wurde der Familienvater sogleich von der Gestapo verhaftet, musste schließlich an die Kriegsfrente nach Frankreich, wo er fiel. Seine Frau in Russland wartete noch Jahre auf ihn, bis sie nach vielen Auskunftsgesuchen die traurige Gewissheit hatte.

Vor einigen Jahren siedelte nun eines der beiden Kinder aus Russland nach Deutschland um. „Der Mann lebt heute in Magdeburg“, erzählt Elena Klein und fragt: „Was glauben Sie – an welchem Ort fühlt sich dieser Mensch willkommen und angenommen?“

Der Verein Meridian möchte, dass Magdeburg für alle Menschen, gleich welcher Herkunft und mit welcher Geschichte, ein solcher Ort ist. Ein Ort, an dem sie ihr Glück finden können.

Weitere Informationen:

► www.meridian-magdeburg.de

Impressum



Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Referat 43
Demografische Entwicklung und Prognosen
Turmschanzenstraße 30
39114 Magdeburg
Internet: demografie.sachsen-anhalt.de

Sprache

Der Herausgeber weiß um die Bedeutung einer geschlechtergerechten Sprache. Von einer durchgehenden Benennung der Geschlechter bzw. der konsequenten Verwendung geschlechtsneutraler Bezeichnungen wurde dennoch abgesehen, da dies die Lesbarkeit der vorliegenden Publikation deutlich erschwert.

Ihre Ansprechpartnerin

Doreen Drüsedau
Telefon: 0391/567 74 24
E-Mail: doreen.druesedau@mlv.sachsen-anhalt.de

Redaktion

Heike Bade (Text)
Jesko Döring (Text)
Ronald Richter (Text)
Matthias Müller (Projektleitung)

